Danziger



Intelligenz-Blatt.

No. 46. Sonnabend, den 7. Juni 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 8. Juni predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Consistorialr. Blech. Nachmittags Hr. Archidiaconus Röll.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner. Anfang ¼ auf 9 Uhr. Mitt. Hr. Diaconus Dr. Böckel; Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Archidiac. Dragheim.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech Mitt. Hr. Archidiac. Grahn. Nachm. Hr. Diac Wemmer.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
St. Trinitatis Vormittags Herr Superintendent Ehwalt, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Prediger Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongovius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Sieze. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Kliewer
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas Czapkowski.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 1sten bis zum 3. Juni d. J.

Angekommen. Der Oberlandes-Gerichts-Präsident Oelrichs von Marienwerder logiert im Deutschen Hause; der Kaufmann Arnoldsen von Stolpe log. im Hotel de Berlin; Privatmann v. Janson von Cölln log. in Fahrwasser; Edelmann v. Michskowski von Lewertow log. auf Mattenbuden No. 269; die Gutsbesitzer Rukinski von Warschau und Fehrmann von Thorn logiren im schwarzen Adler.

Abgegangen. Die Kaufleute Mauraich und Benjamin nach Berlin, Bertram und Fincking nach Königsberg; der Tuch-Fabrikant Jungermann nach Labischin und Partikulier Westfeldt nach Stettin.

Bekanntmachungen.

Im Jahre 1811 sollen folgende angeblich der Schleppschen Armenstiftung zu Danzig zugehörige drei Südpreussische Obligationen oder sogenannte Reconnaissancen, nämlich

1. Litt. B. pag. a. 292. No. 1167. über 500 Rthlr. Courant vom 1. Juli 1800, nebst den dazu gehörigen zehn Zinscoupons vom 1. Juli 1806 ab bis zum 1. Juli 1816;
2. Litt. B. pag. 315. No. 1260. über 500 Rthlr. Courant vom 1. Juli 1800, nebst den dazu gehörigen Zinscoupons vom 1. Juli 1806 ab bis zum 1. Juli 1816,
3. Litt. C. pag. 280. No. 1108. über 100 Rthlr. Cour. vom 1. Juli 1800, nebst den dazu gehörigen Zinscoupons vom 1. Juli 1806 ab bis zum 1. Juli 1816.

verloren gegangen seyn, und es ist die Amortisation dieser Documente von der Armen-Deputation zu Danzig nachgesucht worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die hier bezeichneten drei Südpreussischen Obligationen oder sogenannte Reconnaissancen als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten vorgeladen, in dem auf den 4. October c, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Reuter, in dem Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu der Justiz-Director Goltz, der Assistenzrath Lucas und die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre vermeintlichen Ansprüche an die erwähnten Documente anzugeben und gebührend zu bescheinigen und demnächst weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwanigen Ansprüchen an die oben gedachten drei Südpreussischen Obligationen oder sogenannten Reconnaissancen werden präcludirt und denselben ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Marienwerder, den 25. Februar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der Gräfin v. Sierakowska, Helena, geborne Gräfin v. Dziedußycka, sind, ihrem Vorgeben nach, ein vor der ehemaligen Kreis-Justiz-Commission zu Danzig unterm 17. April 1803 gerichtlich anerkannter, zwischen ihr und ihrem Ehegatten, dem Cajetan, Grafen v. Sierakowski, unter demselben Dato geschlossener Vertrag, nebst den darauf Bezug habenden, bei diesem Vertrage befindlichen Verhandlungen resp. der erwähnten Kreis-Justiz-Commission vom 5. Juli 1804 und des Regierungsraths Huellmann vom 4. Februar 1805, durch welche Documente der Gräfin v. Sierakowska von ihrem genannten Ehemanne,

a) 2500 Rthlr. als eine jährliche Revenüe, imgleichen die Zinsen zu 5 Procent von einem Capital von 100000 fl. Polnisch für den Fall, daß er — der Graf v. Sierakowski — vor seiner Ehegattin mit Tode abgehen sollte, auf ihre — der Gräfin v. Sierakowska — Lebenszeit mit dem Beifügen,

daß, wenn seine Anverwandten die Berichtigung der Zinsen von dem Capitale der 100000 fl. Polnisch verweigern sollten, alsdann ihr — der Gräfin v. Sierakowska — die Befugniß zustehen solle, ausser der jährlichen Leibrente von 2500 Rthlr. die qu. 100000 fl. eigenthümlich zu fordern,

b) und eine Equipage, bestehend in einer Kutsche und sechs Pferden für ihre Lebenszeit verschrieben worden sind,

so wie der diesen Documenten annectirte Recognitions-Schein der ehemaligen Westpreuß. Regierung und des jetzigen Oberlandes-Gerichts von Westpreussen vom 19. März 1805, nach welchem die in Rede stehenden Forderungen der Gräfin v. Sierakowska und zwar die ad a) sub No. 17. und die ad b) sub No. 18. im Hypothekenbuche der im Stargardtschen Kreise gelegenen adlichen Tokarschen Güter, nämlich:

Tokar No. 264.
Czeczewo No. 46. B.
Klossowo No. 105.
Kczewo No 96.
Miynen No. 161.

eingetragen stehen, im Jahr 1807 verloren gegangen und es ist die Amortisation dieser Documente von der Gräfin v. Sierakowska nachgesucht worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an die vorher bezeichneten Documente, so wie an die dadurch begründeten und die darin gedachten Rechte als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben oder Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten aufgefordert, in dem auf den 16. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Zander hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch einen zulässigen mit genügender Information und vorschriftsmässiger Vollmacht versehenen Mandatar, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Dechend und Glaubitz vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre Ansprüche anzuzeigen und gebührend nachzuweisen, demnächst auch weiteres recht-

liches Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des obigen Termins dagegen zu erwarten, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen an die vorher beschriebene Documente so wie an die dadurch begründeten und die darin gedachten Rechte werden präcludirt, ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, und mit der Amortisation der quæst. Documente dem Antrage der Gräfin v. Sierakowska gemäß, wird verfahren werden.

Marienwerder, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gericht von Westpreussen, ist der über den Nachlaß des am 10. October 1808 zu Danzig verstorbenen Hauptmanns Johann Christoph v. Rexin eröffnete erbschaftliche Liquidations-Proceß nach dem von den Mandatarien der Gläubiger unterstützten Antrage des Curators der Nachlaßmasse, wegen Insufficienz derselben per decretum vom 10. April 1817 in einen förmlichen Concurs-Proceß verwandelt.

Da wegen Suspension der Militair-Processe die öffentliche Vorladung der unbekannten Gläubiger, bisher ausgesetzt geblieben, und dieses Hinderniß jetzt als gehoben zu betrachten ist; so werden nunmehr alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die gedachte Concursmasse zu haben vermeinen, hiedurch mit dem Bemerken, daß von den großjährigen Erben des verstorbenen Gemeinschuldners der Erbschaft ausdrücklich entsagt und von dem Vormunde der bei dem Tode des Erblassers minorenn gewesenen Erben, die Erbschaft nur cum beneficio inventarii angetreten worden, aufgefordert: ihre Ansprüche an die Concursmasse in dem auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichte, vor dessen Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Fülleborn, auf den 27. August c. anstehenden General-Liquidations-Termine persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung:

daß diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt werden und ihnen deshalb gegen die sich meldenden Gläubiger, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Denjenigen Creditoren, welche durch Entfernung, oder andere Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und denen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden als Mandatarien die Justiz-Commissarien Hennig und Wechend hiemit in Vorschlag gebracht, an deren Einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Uebrigens wird allen, welche dem verstorbenen Gemeinschuldner zugehörige Gelder, Sachen, Effecten, oder Documente und Briefschaften hinter sich haben, hiedurch zugleich angedeutet: an Niemanden das mindeste davon zu verabfolgen, sondern die von ihnen besessenen Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das Depositorium des unterzeichneten Oberlandes-Gerichts abzuliefern, unter der Verwarnung, daß wenn dieser Anweisung zuwider dennoch an andere etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte,

dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselbe verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines etwa daran habenden Unterpfand- oder andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Marienwerder, den 10. April 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig, werden die abwesenden von hier gebürtigen Gebrüder Johann Ephraim Wischke und Carl Samuel Wischke, welche sich resp. in dem Jahre 1785 und 1790 von hier entfernt haben und bei dem schwarzen Husaren-Regiment haben anwerben lassen, über deren Leben und Aufenthalt auch seitdem keine Nachricht eingegangen, auf Ansuchen ihrer Halbschwester, der Adelgunda Renata Wischke, verehel. Kaufmann und Brauer Hopp, und im Beitritte des Curators dieser beiden Verschollenen, hiedurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß selbige oder deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmere, binnen 9 Monaten, und war längstens in Termino praejudiciali

den 22. October 1817, Vormittags um 10 Uhr,

auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Weiß und die Justiz-Commissarien Boie, Sommerfeldt, Röpell, Trauschke, Zacharias und Felß vorgeschlagen werden, ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen,

daß auf den Antrag der Extrahentin der Edictal-Vorladung, mit der Instruktion der Sache verfahren, auch dem Befinden nach, auf ihre Todes-Erklärung, und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze erkannt, sodann aber ihr hier befindliches Vermögen, welches sich zur Zeit auf 540 Rthlr. beläuft, ihrer gedachten Halbschwester ausgeantwortet werden wird.

Danzig, den 26. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Schulzenamte zu Letzkau affigirten Subhastations-Patents vom heutigen Dato, soll das Cornelius Gottfried Neumannsche Grundstück, Letzkau fol 44 B. des Erbbuchs mit 4½ Hufen Land und sämmtlichen dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, auf den Antrag eines Realgläubigers öffentlich subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine an Ort und Stelle zu Letzkau vor dem Werderschen Ausrufer Holzmann

auf den 8. April,
" " 19. Juny, } 1817
und " " 12. August

angesetzt worden.

Besitz und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und in dem 3ten peremtorischen Termine den Zuschlag für jedes Meistgebott zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 3. October p. a. gerichtlich auf die Summe von 4826 Rthlr. 46 gr. 14$\frac{6}{7}$ pf. Preuß. C. abgeschätzt worden, und der auf 8000 fl. D. C. zu Pfennigzins und 6 Procent seit dem 3. October 1810 rückständigen Zinsen 10000 fl. D. C. zur ersten und 7000 fl. D. C. zur zweiten Verbesserung, à 4 Procent Zinsen haften, von welchen das Pfennigzins-Kapital gekündigt ist und abgezahlt werden muß.

Die Taxe kann übrigens täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 24. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patent vom heutigen Dato soll das den Kaufmann Johann George Steinschen Eheleuten zugehörige hieselbst in der heil. Geistgasse unter der Servis Nummer 936 belegene und im Hypothekenbuche No. 21 eingetragene Grundstück, welches in einem massiven Vorderhause, einem Seitengebäude und Hintergebäude nebst Hofraum bestehet, auf den Antrag der Real-Gläubiger öffentlich vor dem Arthushofe durch den Auctionator Cosack subhastiret werden, wozu die Licitations-Termine

auf den 3. Juni 1817,
12. August
und 14. October

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert in den gedachten Terminen, von welchen der Letzte peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag für jedes Meistgebott zu gewärtigen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 11. Januar a. c. auf die Summe von 4800 Rthlr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, und das darauf eingetragene Pfennig Zins Capital von 8000 fl., welches durch ein rechtskräftiges Erkenntniß auf 2000 Rthlr. Pr. Cour. festgesetzt worden, und wovon die Zinsen à 5 pr. Cent seit dem 28. Novbr. 1810 rückständig sind, gekündigt ist.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Simon Spiesschen Creditmasse gehörige, hieselbst auf der Niederstadt belegene Erbpachtsgrundstück, die Pestilenzhäuser genannt, welches aus einem von ausgemauertem Bindwerk errichteten, eine Etage hohen, 330 Fuß langen und 34 Fuß tiefen Gebäude besteht, in welchem 20 separate jetzt zum Theil vermiethete Wohnungen von einer kleinen Stube mit Hausraum und

Küche aptirt sind, und zu welchem das vor dem Gebäude als hinter demselben belegene kleine Stück Gartenland gehöret, soll auf Antrag der hiesigen Kämmerei wegen des für mehrere Jahre rückständigen Canons zur öffentlichen Subhastation gestellet werden, und es ist, nachdem dasselbe gerichtlich auf 260 Rthlr. Pr. Cour. abgeschätzt worden, ein peremtorischer Licitations-Termin vor dem Ausrufer Cosack vor dem Artushofe hieselbst

auf den 1. Juli a. c.

angesetzt worden.

Dieses Grundstück zahlt jährlich 115 Rthlr. Pr. C. in halbjährigen Ratis zur Kämmereicasse und die Wohnungen tragen jetzt nach der Ausmittelung bei der Taxe eine jährliche Miethe von 624 fl. oder 133 Rthlr. 64 gr. $5\frac{1}{7}$ pf. und zwar excl. der hiebei devastirten Wohnungen.

Es werden nun besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende bei einem annehmlichen Gebotte den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks so wie der Erbpachts-Contract, vermöge dessen der Magazinier Simon Spieß dasselbe acquiriret hat, sind täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack einzusehen.

Danzig, den 28. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Kaufmann Carl Friedrich Zaddachschen Concursmasse gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts zu Schwabenthal bei Oliva belegene, und durch das Privilegium des Abts und Klosters zu Oliva vom 1 April 1598 zu erbemphyteutischen Rechten verliehene Grundstück, bestehend aus 61 Morgen und $243\frac{1}{2}$ □R. Land in Aeckern, Wiesen, Waldungen und Teichen, mit einem herrschaftlichen Wohnhause nebst Garten mit Wirthschafts-Gebäuden, einem im Gange sich befindenden Eisenhammer und mehreren Anlagen zu Eisen-Fabriquen nebst Wohnungen und Stahlmörsern, welches Grundstück zusammt dem vorhandenen Schmiede-Inventario überhaupt auf die Summe von 6640 Rthlr. 88 gr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf Antrag des Concurs-Curators durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 7 August,
„ 9. October
und „ 10. December } Vormittags 10 Uhr,

die beiden erstern auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts-Hauses, und der dritte und letzte, welcher peremtorisch ist, an Ort und Stelle zu Schwabenthal in dem herrschaftlichen Wohnhause vor dem Herrn Justizrath Kummer angesetzt worden.

Es werden demnach alle besitz- und zahlungsfähige Kaufustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse ein-

treten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication dieses Grundstücks zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerückſichtigt werden wird. Die Taxe dieses Grundstücks nebst den Taxations-Verhandlungen und Plänen ist täglich in den Gerichtsstunden auf der Registratur zu inspiciren, und wird nur noch bemerkt, daß die zur ersten Hypothek à 1000 Rthlr. und 1000 Rthlr. Preuß. Cour. eingetragenen Capitalien bereits gekündiget sind und dieserhalb abgezahlt werden müssen.

Danzig, den 16. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Citation.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht hieselbst wird auf den Antrag der Christina Elisabeth Fischer, geb. Hopp, deren Ehemann, der beim vormaligen v. Kaufbergschen Infanterie-Regimente angestellt gewesene Mousquetier Johann Fischer, welcher seit seinem im Jahre 1806 erfolgten Ausmarsche seiner Ehefrau keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt hat zukommen lassen, hiedurch öffentlich vorgeladen, dergestalt, daß er sich innerhalb drei Monaten und spätstens in dem auf den 13. October c, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Fluge angesetzten Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarius melde, um sich über die von seiner Ehefrau angebrachte Provocations-Klage auf Todeserklärung auszulassen, hiernächst aber die weitere Verhandlung der Sache zu gewärtigen. Sollte derselbe gänzlich ausbleiben, so wird auf den Antrag der Ehefrau mit der Instruktion der Sache verfahren, und nach dem Befund derselben auf dessen Todeserklärung und was dem anhängig ist, den gesetzlichen Vorschriften gemäß erkannt werden.

Danzig, den 20. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Offener Arrest.

Da wir über den Nachlaß des Einsaassen Erd. Winter und dessen Ehegattin Elisabeth, geb. Wunderlich zu Marjenau concursus creditorum eröffnet haben, so wird hiedurch allen, welche von denselben etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, angedeutet, an Niemanden das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr uns fördersamst davon eine Anzeige zu machen, und solches mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts an uns abzuliefern, widrigenfalls solches im Verschweigungsfall mit Verlust aller Rechte daran zum Besten der Masse eingezogen werden soll.

Neuteich, den 12. Mai 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Zur anderweitigen Vermiethung des vor dem hohen Thor an der sogenannten Pferdetränke, gegenüber dem Tempelburger Wasserlauf belegenen,

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 46. des Danziger Intelligenz-Blatts.

bisher als Bleiche benutzten Platzes, von Jacobi d. J. ab, auf den nächsten 3 Jahren ist auf

Donnerstag den 12. Juni' Nachmittags um 3 Uhr,

ein Licitations-Termin auf dem Rathhause angesetzt, und werden die Miethslustigen eingeladen, sich an genanntem Tage einzufinden, und ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 22. Mai 1817.

Die Kämmerei-Deputation.

Zur anderweitigen Vermiethung der im Ankerschmiedethurm belegenen kleinen Remise auf 3 nach einander folgende Jahre von jetzt ab, ist ein Licitationstermin auf

Donnerstag den 12. Juni d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, welches den Miethslustigen mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, sich in diesem Termin einzufinden und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 22. Mai 1817.

Die Kämmerei-Deputation.

Eingetretener unvorhergesehener Umstände wegen ist die Ablassung der Radaune Behufs der diesjährigen Reinigung derselben auf den 21. Junius ausgesetzt worden, wovon das Publikum mit dem Bemerken benachrichtigt wird, daß die Schützzeit überhaupt 14 Tage dauern dürfte.

Danzig, den 19. Mai 1817.

Die Bau-Deputation.

Prämien-Vertheilung

bei dem letzten Feuer im Poggenpfuhl, den 8. Mai c, Mittags 2 Uhr.

1ste Prämie fürs 1ste Druckwerk dem Knecht Samuel Kroft, in Diensten des Bezirksvorstehers, Herrn Mandleitener 6 Rthlr.

2te Prämie für die Rettung eines Kindes, dem Maurergesellen Johann Ernst Roske, 5 Rthlr

3te Prämie fürs 2te Löschgeräthe, dem Knecht Christ. Domanski, in Diensten des Stadthofpächters, Herrn Volckmann, 3 Rthlr.

4te Prämie fürs 3te Löschgeräthe, dem Knecht Johann Rick, in Diensten des Herrn Volckmann, 3 Rthlr.

5te Prämie fürs 4te Löschgeräthe, dem Knecht Johann, in Diensten des Herrn Volckmann, 3 Rthlr.

Danzig, den 31. Mai 1817.

Die Feuer-Deputation.

Auf höhere Verfügung sollen von hier zu Wasser nach Bromberg 1739 Infanterie-Gewehre, an Gewicht circa 160 Centner, gesandt und dem Min-

bestfordernden in Fracht überlassen werden; wozu ein Lizitations-Termin auf den 14. Juni c Vormittags um 10 Uhr in der Behausung des mitunterzeichneten Artillerie-Offiziers vom Platz, Capitain Gleim, Wollwebergasse No. 1982., anberaumt worden, und wird jeder der dieses Geschäft zu übernehmen gesonnen ist, aufgefordert, sich daselbst zur bestimmten Zeit einzufinden, seine Forderung aber vorher schriftlich und versiegelt im Bureau des Artillerie-Depots, Frauengasse No 892., einzureichen, wonach der Mindestfordernde bei Abhaltung der Licitation und Vorlegung der näheren Bedingungen den Abschluß des Fracht-Contrakts zu gewärtigen hat.

Danzig, den 30. Mai 1817.

Königliches Artillerie-Depot.

Gleim. Jost. Frommholz.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 31. März c, wird den Creditoren der ehemaligen Exemtions-Servis-Casse hiedurch eröffnet, daß nach dem derzeitigen baaren Bestande, die Casse angewiesen ist, für jetzt auf alle Bons, die sich noch in der ersten Hand befinden oder mit rechtlichem Indosso versehen, und in die Listen a. und b. eingetragen sind, nach vorgängigem Abzug des etwa von dem Inhaber noch zu bezahlenden Restes, Fünf Procent auszuzahlen.

Die Interessenten können sich also dieserhalb in den Stunden von 8 bis 10 Uhr Vormittags auf dem Cassen-Bureau Langgasse No. 406. melden, müssen aber nicht nur die Bons zur Abschreibung präsentiren, sondern auch über den empfangenen Betrag noch besondere Interims-Quittung zum einstweiligen Kassen-Belag ausstellen.

Zugleich werden aber auch die Restanten nochmals dringendst an Abmachung ihrer Schuld erinnert, damit in der Abzahlung bald wieder fortgefahren werden kann.

Danzig, den 23. Mai 1817.

Namens der zur Regulirung dieser Casse ausgesetzten Deputation
Stadtrath Siewert.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen, zu verpachten, oder zu verkaufen.

Der Mitnachbar Arendt Lep auf Weslienke bei Danzig ist gesonnen seine Wasser-Abmahl-Mühle zu verkaufen, weil er solche wegen der Veränderung seines Landes nicht mehr gebraucht Es werden daher alle diejenigen, welche unter vortheilhaften Bedingungen eine solche Mühle zu kaufen wünschen, hiemit aufgefordert sich dieserhalb bei dem Eigenthümer zu melden, um mit ihm selbst das erforderliche zu verabreden. Noch ist zu bemerken, daß diese Mühle im guten Zustande ist, 45 Fuß lange Flügel führt, und von 4 Hufen Flächen-Inhalt das Wasser recht gut abmahlen kann.

Es ist mir der Verkauf aus freier Hand der auf dem Wege nach Oliva, zwischen den Grundstücken der Herren v. Kampen und v. Scheffler be-

legenen, erbemphyteutischen herrschaftlichen Gartenbesitzung, Schlakau oder auch der dritte Hof in Pelonken genannt, übertragen worden, und ersuche ich daher die resp. Kaufliebhaber um baldgefällige Eröfnung ihrer Vorschläge zur weitern Unterhandlung.

Zugleich bemerke ich für diejenigen, die etwa Gelegenheit zur Unterbringung von Geldern suchen, daß ich mehrere, auf hiesigen städtschen Grundstücken, zur ersten Hypothek, und theils zu 5, theils zu 6 Procent Interessen bestätigte Capitalien von 7000, 5000, 4000, 3000, 1500 Rthlr. grob Preuß. Courant, die bis jetzt immer richtig verzinset worden, cediren könnte.

Danzig, den 28. Mai 1817.

Der Stadtrath und Justiz-Commissarius Siewert,
wohnhaft Sandgrube No. 399.

Wegen der zu weiten Entfernung ist Unterzeichneter Willens das von ihm acquirirte Grundstück Fol. 198 B. oder sogenanntem rothen Krug zu Praust, 1 Meile von Danzig, mit 4 Hufen Culmisch Land und lebhafter Nahrung auf Martini c a. zu verkaufen oder zu verpachten. Dieses Grundstück ist völlig bis dahin retablirt. Liebhaber melden sich in portofreien Briefen, entweder an Unterzeichnetem, oder Herrn A. C. F. Juncke in Danzig, wo die nähern Bedingungen zu ersehen sind.

Osche, per Marienwerder, den 27. Mai 1817.

Franck,
Königl. Post-Commissarius und Posthalter.

Zur diesjährigen Heunutzung sind Sechszehn Morgen sehr gutes Wiesenland bei der Legan gelegen zu verpachten, und die nähern Bedingungen auf dem 3ten Damm im Preussischen König zu erfahren.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 9. Juni 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior, auf dem langen Markt an der Berholdschengassen-Ecke, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Feine moderne Engl. Cattune, Cords, Manchester, Engl. $\frac{4}{4}$ Yard breite Ginghams in allen Farben, feine Nedends oder extra feine Battistmousseline, feine grosse Cambrytücher, Engl. wollene Gesundheitshemden, dergleichen Unterhosen, feine Bastard, feinen Engl. Piquee, Engl. Hemden-Cattun, feine und ord. Engl. Herren- und Damenstrümpfe, und einige Dutzend Engl. Messer und Gabeln

wie auch

sehr schönes feines Tuch in ganzen Stücken.

Montag den 9. Juni 1817, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verlangen der Herren Curatoren der Manske & Schönbeckschen Concursmasse, auf der Klapperwiese, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Courant ausgerufen werden:

19 Schock Brack und 11 Schock Bracks-Brack eichne Planken.

Brack

1 Stück	6 Daum	8 Faden
6 —	6 —	6 —
3 —	5 —	8 —
4 —	5 —	7 —
6 —	5 —	6 —
20 —	5 —	5 —
1 —	4 —	10 —
3 —	4 —	9 —
10 —	4 —	8 —
40 —	4 —	7 —
80 —	4 —	6 —
40 —	4 —	5 —
6 —	3 —	7 —
18 —	3 —	6 —
35 —	3 —	5 —
120 —	3 —	4 —
3 —	2½ —	7 —
20 —	2½ —	6 —
60 —	2½ —	5 —
120 —	2½ —	4 —
12 —	2 —	6 —
50 —	2 —	5 —
230 —	2 —	4 —
210 —	2 —	3 —
5 —	1½ —	5 —
37 —	1½ —	3 —

1140 Stück oder 19 Schock.

Bracks-Brack

1 Stück	6 Daum	6 Faden
4 —	5 —	8 —
1 —	5 —	7 —
3 —	5 —	6 —
2 —	5 —	5 —
5 —	4 —	8 —
40 —	4 —	7 —
50 —	4 —	6 —
50 —	4 —	5 —
1 —	3 —	9 —
2 —	3 —	8 —
7 —	3 —	7 —
15 —	3 —	6 —
35 —	3 —	5 —
90 —	3 —	4 —
1 —	2½ —	8 —
2 —	2½ —	7 —
14 —	2½ —	6 —
30 —	2½ —	5 —
90 —	2 —	4 —
60 —	2 —	3 —
2 —	1½ —	6 —
1 —	1½ —	5 —
24 —	1½ —	3 —
10 —	2 —	6 —
30 —	2 —	5 —
90 —	2 —	4 —

660 Stück oder 11 Schock

Montag den 9 Juni 1817 Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Hildebrand und Momber am Frauenthor gegen baare Bezahlung in Brandenb Cour durch Ausruf versteuert verkaufen:

Einige hundert Centner schöne feine weisse Kreide.

Montag den 9 Juni 1817, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, in dem Hause in der Hundegasse No. 263 vom Fischerthor wasserwärts gehend rechter Hand das 5te, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

10 Kisten ganz frische so eben angekommene Citronen.

Montag den 9 Juni 1817 Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Milinowski und Knuht auf dem Theerhofe durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

200 Tonnen aufrichtigen frischen Theer, welcher in diesen Tagen mit Schiffer N. A. Malmgreen von Stockholm hier angekommen.

Montag den 9. Juni 1817 Nachmittags um 3 Uhr werden die Mäkler Milinowski und Knuht im Speicher Plus vel minus, vom Fuhrort kommend rechter Hand durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

18 Tonnen geräucherte Englische Pöckelheringe.

Ferner:

Eine Parthie bastene große Matten, 5 auf den Decher.

Auf Verfügung E. Königlichen Wohllöblichen Land- und Stadt-Gerichts wird

Montag den 9. Juni c.

der Inventarien- und Mobiliar-Nachlaß des zu Schönrohr verstorbenen Mitnachbaren Michael Zoll durch Ausruf gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, bestehend: in Pferde, Fohlen, Kühe, Jungvieh, 2 Wagen, 1 Pflug, 1 Landhacken, 2 Egden, Siehlen, Sattel und Zäume, Meublen und Hausgeräth, Kleidungs Stücken, Linnen und Betten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisengeräthe, und in andern nützlichen Sachen. Die Kauflustigen wollen sich im Zollschen Hofe um 10 Uhr Morgens spätestens einfinden.

Danzig, den 24 Mai 1817.

Dienstag den 10. Juni 1817 soll in der Bude oder vor dem Arthushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. zugeschlagen werden:

1) Eine in der Milchkannengasse vom grünen Thor kommend rechter Hand belegene Brandstelle, auf welcher ein Speicher gestanden, im Zeichen die Hörner.

2) Ein auf der Speicher-Insel in der Hopfengasse vom grünen Thor kommend linker Hand gelegener Speicher, welcher theils massiv, theils von ausgemauertem Fachwerk erbauet, 4 Etagen hoch und circa 180 Lasten trägt, unter dem Zeichen der Affe.

3) Ein auf der Speicher-Insel in der Milchkannengasse vom Milchkannenthor kommend rechter Hand belegener Speicher massiv erbauet, 3 Etagen hoch, bestehend in einem Raume und zwei Schüttungen, im Zeichen der Sackträger; dieser Speicher trägt circa 120 Lasten.

4) Ein in der Milchkannengasse vom grünen Thor kommend rechter Hand gelegene Brandstelle, auf welche früher ein Speicher gestanden, im Zeichen das rothe Kreuz

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Arthushofe angeschlagen.

Donnerstag den 12 Juni, Mittags um halb 1 Uhr, sollen durch den Mäkler Brockmann vor der Börse durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant verkauft werden:

1 Kalckreuthsche Obligation mit laufenden Zinsen vom 13. Mai 1810 à 5 Procent über 1000 Rthlr..

7 Stadt-Obligationen mit 7 Coup. und 6 Procent, zusammen 4048 Rthl.
8 — " 7 — " 6 — — 20750 fl. D. C.
4 — " 6 — " 6 — — 7800 fl. —
30 halbjährliche Zins-Coupons von Stadt-Obligationen — 1909 " 6.

Die specielle Nachweisung der Obligationen werden die umzutheilenden Zettel enthalten.

Donnerstag den 12. Juni c. Vormittags um 10 Uhr, sollen im Ohraschen Niederfelde, in dem neuen Gasthofe bei dem Gastwirth Pawlitzki, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden für Bezahlung in Danziger Geld verkauft werden:

Gute Pferde, tragende und milchende Kühe, 1 Spazierwagen, mehrere Wagen, Geschirre und Siehlen, Kleidungsstücke, Eisen- und Hölzerzeug, und viele nützliche Sachen mehr.

Donnerstag den 12. Juni 1817 soll in dem hiesigen Kinder- und Waisenhause an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden:

Eine silberne Taschen-Uhr, 1 meerschaumner Pfeifenkopf mit Silber beschlagen, 12 plattirte Eß- und 4 Theelöffel, 1 Leuchter, 1 Zuckerzange, 1 Rauch- und 2 Schnupftobacksdosen, diverse Engl. Fayanz, Tassen, Kannen, Terrinen, Schüsseln, Schaalen und Teller, Wein-, Bier-, Punsch-Gläser und Flaschen, 2 porzellaine Pfeifenköpfe, 3 grosse Spiegel und 13 Spiegel-Wandblaker, 5 Commoden, 1 Glas- und 1 Kleiderspind und mehrere Spinder, 1 Schreib-Comptoir, angestrichene Klapp-, Schenk- und Thee-Tische, diverse Stühle, Linnenzeug und Betten, couleurt tuchne Mannskleider und Ueberröcke, 1 kupferner Grapen, 1 dito Casserolle, 2 plattirte Lichtscheeren-Untersätze, 5 messingne Leuchter, 3 Lichtscheeren, 2 Speybütten, 1 Caffeemühle, 1 Kuchen-Eisen, 15 Paar Messer und Gabeln, 1 Rasir- und 1 Feder-Messer, 4 Bilder unter Glas, 2 Damm- und 2 Thee-Bretter, 1 Degen, einige Bücher, 1 Bettgestell, 1 Kornharfe, 5 Coffer mit Eisen beschlagen, 3 Markt-Kasten, 3 Reisbalgen mit Tauen, einige Korn-Säcke, 2 Hobel-Bänke, und diverse leere Fastagen: als Brandtwein-Ohme, halbe Tonnen, Anker- Porter- und Engl. Bier-Fässer, ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Montag den 16. Juni 1817 soll auf Verfügung E. Königl Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadt-Gerichts in dem Hause am Kiehlgraben sub No. 12 an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Preuß. Courant ausgerufen werden.

Fünf diverse Taue, 5 Schwengel, 2 Reit-Sattel, 1 Zaum mit Schlangenköpfe, 1 dito, 3 Leinen, 1 Peitsche, 2 lederne Brust-Kuplen, 1 grosse Schleife mit Deichsel, 3 Schlitten, 2 grosse Vorsetz-Laden, 2 Brustwinden nebst Tau und Blocke, 2 Schup-Karren, 2 Brettschneider- und 4 Zug-Saagen, 4 Pfer-

de-Decken, 3 Halfter, 1 Wagen-Plaan, 20 grosse Bauer-Säcke, 1 Sack-Wagen, 1 eiserner Waagebalcken mit Schaalen, nebst 1 Gewicht, 2 Kuhfüsse, und 3 Kanthaken, 3 Ketten, 1 Holz- und 1 Eis-Axt, 7 Bohre, 1 grosse eichne Linnen-Mangel; ferner an diverse Fastagen, so zur Branntwein-Brennerei gehören: als 29 Sauer-Fässer mit Deckel, 5 Kuwen mit eisernen Bänden und Deckel, 2 Mäusch-Fässer, 3 Durchschläge, 24 Anker, 30 Ohme, Einsatz-, Gäst- und Füll-Eimer, Trichter, Stüpel und 9 Butter-Fässer, wie auch sonsten noch mancherlei zur Brenner-Geräthschaft dienliche Sachen mehr.

Mittwoch den 18. Juni c. Vormittags um 10 Uhr, sollen in Ohra bey Herrn Jantzen, einige 60 Morgen Wiesenland, (stückweise, mehrentheils zu 4 und 5 Morgen das Stück,) zur Heunutzung für dieses Jahr, durch öffentlichen Ausruf an die Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige können sich vorher bey dem Eigener, und Erbpächter Heyer in Ohra melden, welcher ihnen die Wiesen zeigen wird, daß sie dieselbigen vorher besehen können, und werden sodann hiedurch ergebenst ersucht, an dem oben gezeigten Tage und Stunde, sich daselbst einzufinden.

Montag den 23. Juni 1817, des Morgens um 10 Uhr, soll auf Verlangen der Herren Curatoren der Manske- und Schönbeckschen Concursmasse an der Weichsel im Strohteich auf Jänkes Land, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant ausgerufen werden: 15 Schock eichne Brack- und 15 Schock eichne Bracksbrack-Planken, wie folgen:

Stück	Daum	Faden
11 Stück	4 Daum	5 Faden
29 —	3 —	4 —
3 —	2½ —	7 —
20 —	2½ —	6 —
80 —	2½ —	5 —
200 —	2½ —	4 —
2 —	2 —	7 —
15 —	2 —	6 —
70 —	2 —	5 —
170 —	2 —	4 —
300 —	2 —	3 —

900 Stück oder 15 Schock

Stück	Daum	Faden
1 Stück	4 Daum	7 Faden
1 —	4 —	6 —
50 —	4 —	5 —
1 —	3 —	8 —
15 —	3 —	6 —
65 —	3 —	5 —
240 —	3 —	4 —
2 —	2½ —	7 —
5 —	2½ —	6 —
35 —	2½ —	5 —
90 —	2½ —	4 —
2 —	2 —	7 —
13 —	2 —	6 —
50 —	2 —	5 —
180 —	2 —	4 —
150 —	2 —	3 —

900 Stück oder 15 Schock.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Einem hochzuverehrenden Publico habe ich die Ehre hiedurch ergebenst anzuzeigen, wie sich bei mir mehrere Sorten Guitarren und Aeolsharfen

vorräthig befinden. Eben so ein jetzt fertig gewordenes Fortepiano, welches von unpartheiischen Kennern jedem in Wien von den ersten Meistern verfertigten Fortepiano, in der Hauptsache gleich zu stellen seyn wird.

J. D. Weber,
wohnhaft am altstädtschen Graben No. 300.

Ganz frischer, rother und weisser Champagner von vorzüglicher Güte ist zu haben bei *Muhl & Comp.*
Langenmarkt No. 442.

In der Tobiasgasse No. 1565. ist eine eichne Waschbalge mit einem dazu gehörigen Fuß, woran 4 Personen waschen können, und ein eichenes Fleischfaß billig zu haben.

Ich habe dieser Tage ein sehr schönes Sortiment feiner Porcellain=Tassen mit goldenen und andern sehr schönen Verzierungen in ganz neuen Façons, so wie auch recht moderne Schildkröten=Damenkämme erhalten und verkaufe solche zu sehr billige Preise. J. C. Axt.

Veränderung wegen soll der von der verstorbenen Bürstenbinder=Wittwe Fertner nachgelassene Vorrath von Bürsten=Waaren für den Kostenpreis verkauft werden. Einem jeden der resp. Kunden der Verstorbenen wird die Güte der Waaren bekannt seyn, und ersucht man Kauflustige, sich nach der Hökergasse No. 1518. des Morgens von 9 Uhr an, gefälligst hinzubemühen.

Sehr schöner Portwein ist in der bekannten Weinhandlung, Matzkauschengassen=Ecke No. 423. zu bekommen

Verschiedene Sorten alter Rheinweine, wie auch von dem Jahre 1811, Selterwasser in ganzen und halben Krucken, und sehr schöner weisser und grüner Schweizerkäse, à Pfund 10 ggr. sind zu bekommen in der Brodbänkengasse im Englischen Hause.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das bequeme Haus in der Röpergasse No. 462. mit 7 heitzbaren Stuben, 2 Kammern, Hofraum, Küche, Speisekammer und 2 Kellern, ist zu verkaufen oder zu vermiethen; das Nähere ist in demselben Hause zu erfragen. Auch ist der Speicherplatz in der Hopfengasse schräge über dem Kuhthor neben dem neu erbauten Speicher, der Engel genannt, billig zu verkaufen.

Das Haus auf dem Fischmarkt No. 806. steht zu verkaufen oder zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere bei dem Commissionair Brodtkorb an der Radaune, No. 1691. zu erfragen.

Ein in der Tobiasgasse befindliches massives gutes Wohnhaus, welches zu jeder offenen Kramhandlung geeignet ist, und 6 Stuben, Boden, Küchen, Keller nebst kleinem Hofplatz enthält, ist unter annehmlichen Offerten zu verkaufen. In Commission bei Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Ein am Buttermarkt im besten baulichen Zustande befindliches massives Wohnhaus, nebst Einfahrt, Hofplatz und Hinterhaus, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres bei Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 46. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Sollte Jemand 8 hölzerne Garten-Figuren von anderthalb Fuß Höhe verkaufen wollen, der melde sich des ehesten im Königl. Intell.-Comptoir.

Sachen zu vermiethen.

In der Hintergasse No. 120. nach dem Ketterhagischen Thor gehend, sind 2 Zimmer nebst eigner Küche und Kammer zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Im Poggenpfuhl No. 252. ist eine Oberstube nebst Küche und Boden zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Brabank No. 1769. ist eine plaisante Stube nebst Hausraum, die Aussicht nach dem Wasser, an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf Langgarten sind 2 Häuser, jedes mit 3 Stuben, Küche und Böden an ruhige Bewohner zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst No. 236.

In der Schmiedegasse No. 100. ist ein grosser doppelter Weinkeller und auf dem Sande No. 64. ist ein Pferdestall, Wagenschauer und Heu-Boden zu vermiethen.

In der Korkenmachergasse No. 785. ist eine Stube an unverheirathete Personen sogleich zu vermiethen.

Brodbänkengasse, der Pfaffengasse gegenüber, ist das 3 Etagen hohe Haus, sub No. 656., welches ganz neu ausgebaut, und worin früher eine sehr bedeutende Schnittwaaren-Handlung betrieben, zu vermiethen auch zu verkaufen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Zwei freundliche Stuben, Holzgasse No. 28. A., gut meublirt, sind an eine einzelne Person, monatweise zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Am Fischmarkt im Hause No. 1616. sind zwei Stuben, eine mit und eine ohne Ofen an einzelne Personen zu vermiethen.

Auf der Niederstadt in der Weidengasse No. 458. ist ein Gewürzkram und Hökerei zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst; auch sind die Gewerbscheine zu beiden Gewerben vorhanden.

In der Baumgartschengasse No. 1036., ist eine Stube mit Mobilien an einen einzelnen Herrn oder an einen Herrn Officier auf Monate zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Lotterie.

☞ Kaufloose zur 5ten Klasse Königl. Preuß. Klassen-Lotterie à 25 Rthlr. in Golde und 20 ggr. in Courant, sind im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

Zur 5ten Classe 35ster Berliner Lotterie, deren Ziehung den 16ten d. anfängt, sind noch ganze, halbe und viertel Kaufloose gegen planmässigen Einsatzes in meinem Comptoir, Langgasse No. 530. zu haben. Die vorzüglichsten Gewinne dieser Classe sind: 1 à 100000 Rthlr., 1 à 50000, 1 à 30000, à 20000, 1 à 15000, 1 à 10000, 2 à 8000, 3 à 6000, 4 à 5000, 5 à 4000, 10 à 3000, 20 à 2000, und 100 à 1000 Rthlr.

Danzig, den 4. Juni 1817. Rotzoll.

Ganze und getheilte Kaufloose zur 5ten Classe 35ster Berliner Lotterie sind noch bei mir auf dem Königl. Post-Bureau zu haben.

Kauffmann,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Kaufloose zur 5ten Classe 35ster Classen-Lotterie, welche den 16. Juni c. gezogen wird, á 25 Rthlr. in Golde und 20 ggr. Cour., wie auch halbe und viertel, sind zu haben bei

Elditt,
Unter-Einnehmer des Herrn Rotzoll,
in der Zeitungs-Expedition des hiesigen Ober-Post-Amts.

Es sind von meiner Collecte zwei halbe Loose zur 5ten Classe der 35sten Berliner Classen-Lotterie, nämlich No. 7093 und 7098 verloren worden. Da bereits alle Vorkehrungen getroffen, daß nur der rechtmässige Eigenthümer den etwa darauf fallenden Gewinn ausgezahlt erhält; so ersuche ich den etwanigen Finder derselben, selbige bei mir in der Brodbänkengasse, No. 667. abzugeben.

Danzig, den 5. Juni 1817. S. Benj. Simon,
Unter-Collecteur des Herrn Rotzoll.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden und starken Mädchen, habe ich die Ehre, unsern theilnehmenden Freunden und Bekannten hiedurch anzuzeigen.

Danzig, den 5. Juni 1817.

Der Buchhändler Krause.

Todes-Anzeigen.

Am 3ten d. M. entnahm der Tod meinen Gatten, den ehemaligen Prediger zu Pröbbernau und Neukrug, Friedrich Constantin Prückelmeyer, allen irdischen Leiden. Friede mit seiner Asche! Mögen thätige Beweise des Mitleids mich ganz Verlassene im Glauben an Gott und edle Menschen stärken!

Danzig, den 4. Juni 1817.

Concordia Constantia, verw. Prückelmeyer, geb. Seeliger,
Fleischergasse No. 148.

Durch einen unglücklichen Fall vom Pferde den 25. Mai, verloren wir den 3ten dieses unsern hoffnungsvollen Sohn Ludwig Lebrecht, in der Lebensblüthe seines angetretenen 17ten Jahres. Von Eltern gut erzogener Kin-

der sind wir völlig überzeugt, daß Sie Antheil an unsern gerechten Schmerz nehmen werden. Joh. Andr. Rohde nebst Frau.

Das heute in der Nacht um 12 Uhr erfolgte Absterben meines lieben Schwiegersohns, des Königl. pensionirten Lotterie-Directors, Herrn Knoch, in einem Alter von 71 Jahren, ermangle ich nicht, allen seinen Freunden und Bekannten, sowohl im Namen der betrübten Wittwe und deren 6 Kinder, als auch selbst in meinem und meiner noch andern beiden Herren Schwiegersöhne Namen, hiemit ganz ergebenst bekannt zu machen.

Danzig, den 5. Juni 1817.

Der Commissionsrath Gerlach.

Den schmerzlichen Verlust unseres am 3. Juni frühe um 1 Uhr, im 9ten Monat seines Alters, an Krämpfen verstorbenen jüngsten Sohnes, Heinrich Julius, zeigen wir hiemit ergebenst an.

Johann Heinrich Hoffert.
Friederike Wilhelmine Hoffert, geb. Schellwien.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Ein Amtsschreiber, der sowohl wegen seiner Kenntnisse im Rechnungsfach, als guten Führung sich durch legale Zeugnisse legitimiren kann, wird gesucht und kann sogleich antreten; nähere Nachricht giebt der Amts-Actuarius Elstorpff in Brück. Meldungen werden persönlich oder in postfreien Briefen erbeten.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Eine Frau von mittlern Jahren wünscht bei alten Herren oder Damen als Haushälterin und Gesellschafterin, oder zum Unterricht und Erziehung bei kleinen Herrschaften in der Stadt oder auf dem Lande sich zu engagiren. Das Nähere erfährt man an der grossen Mühlengassen- und Altstädtschen Graben-Ecke No. 324 zwei Treppen hoch nach Vorne.

Geld, so gesucht wird.

Es wird ein Capital von 1000 Rthlr. Cour. unter vollkommener Sicherheit und sehr annehmbaren Bedingungen begehrt, und wird dieserhalb der etwanige Darleiher gebeten daß ein solches vorhanden sey, unter Addresse W. Z. Jopengasse No. 740 anzuzeigen, worauf die erforderlichen Erörterungen sogleich erfolgen werden.

Sache, so verlohren worden.

Am 3ten d. Vormittags sind auf dem Wege von der Langgasse durch die Wollwebergasse, Heil. Geistgasse, Ziegengasse bis zur Portchaisengasse zwei goldene Fingerhüte, (von welchen der obere Theil des einen in einem weissen Stein besteht) verlohren worden. Wer solche in der Langgasse No. 528. abgiebt, erhält ein Douceur von drei Thaler Cour.

Wohnungsveränderungen.

Ich wohne jetzt im Forsthause am Ende der Rosengasse in Oliva.

Kreysern.

Daß ich von No. 1285 nach No. 1283 auf dem 2ten Damm gezogen bin, und meinen Unterricht vorzüglich im Zeichnen, Malen und Brodiren fortsetze, unterlasse ich nicht bekannt zu machen. Louise Ahlfänger.

Warnungs=Anzeige.

Ich warne hiemit einem Jeden niemanden etwas auf meinen Namen ohne meine Unterschrift abfolgen zu lassen, indem ich für nichts hafte.

Danzig, den 1. Juni 1817.

Johann Jacob Jantzen, Mitnachbar zu Großwaldorf.

Allerlei.

Da ich auf dem Vorder=Fischmarkt, an Tobiasgassen=Ekke unter dem Zeichen der goldene Löwe eine Gewürz= und Tobacks=Handlung eröffnet habe; so gebe ich mir die Ehre Einem verehrungswürdigen Publiko solches ergebenst anzuzeigen, und um dero geneigten Zuspruch zu ersuchen; wogegen ich prompte und reelle Bedienung zu dessen Zufriedenheit verspreche.

Danzig, den 28. Mai 1817.

Ignatz Potrykus.

Daß ich Herrn August Leupold während meiner Abwesenheit die Führung meiner Geschäfte übertragen, und derselbe per procura zeichnen wird; solches mache ich zur Kenntniß des resp. Publikums hiemit ergebenst bekannt.

J. M. Cosack.

Danzig, den 1. Juni 1817.

Allen Turn=Kunst=Geneigten und den Turnern kündige ich hiedurch ergebenst den Beginn der Turnübungen zum künftigen Sonnabend als den 7ten d. M. an, und werden dieselben Dienstags, Mittwochs und Sonnabends von 6 bis 8 Uhr Abends auf dem Bischoffsberge fortgesetzt werden.

Danzig, den 3. Juni 1817.

Goß
Turn= und Schreiblehrer.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 3. Juni 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. — f — gr.
— 70 — 292 & 292½ gr.	dito dito alte - - - - - - 9 - 19½ -
Hamburg, 3 Woch. — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
6 Woch. — gr. 10 Woch. 131½ gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
London, 1 Monat — f 2 Monat — f	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 gr.
— 3 Monat 18 f 16½ gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage 1½ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 3 & 2¾ pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire
Beilage zu No. 46. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Unterzeichnete Wittwe des verstorbenen Zahnarztes Serre, der in Berlin 18 Jahre die Ehre hatte, seine Kunst zur größten Zufriedenheit eines hochzuverehrenden Publicums auszuüben, schmeichelt sich, dasselbe Zutrauen zu erwerben, nachdem sie 16 Jahre neben ihrem Manne die Kunst ausgeübt, und in Abwesenheit desselben, seine werthgeschätzten Kunden in Berlin bedient hat. Sie übt alle Operationen der Zahnarzneikunst aus, und ist im Stande, die gewünschte Hülfe und den nöthigen Beistand in allen möglichen Zahnfleisch- und Mundkrankheiten, sowohl durch guten Rath, als durch wirkliche Operation zu leisten.

Nach Erforderniß reinigt sie die Zähne von dem gewöhnlichen Weinstein, der den Verlust der gesunden Zähne weit eher verursacht, als der Brand selbst. Auch giebt es gewisse Fälle, wo die Zähne, meistens die vordern gepreßt stehen, zumal wenn sie von einer schwachen Beschaffenheit sind. Diese bekommen zwischen einander eine Art Quetschung des Schmalzes oder Email auf der Oberfläche, wodurch das Entstehen des Brandes veranlaßt wird. Man bemerkt solches nicht eher, als bis der Brand weiter um sich greift, und in diesen Fällen theilt oder sondert sie die Zähne, bis kein Brand mehr da ist, wodurch die Zähne gerettet werden; denn ohne diese Operation sind sie verloren. Angefaulte Zähne werden mit Gold oder Staniol ausgefüllt, wodurch sie noch viele Jahre erhalten werden.

Unterzeichnete ersetzt verlorne Zähne und ganze Gebißreihen auf die feinste und leichteste Art durch künstliche Zähne an ihre Stelle, die nach der Natur so gearbeitet sind, daß sie den natürlichen in einem solchen Grade gleich kommen, den die Kunst nur immer zu erreichen im Stande ist, indem sie alle Dienste wie die natürlichen verrichten. Auch sind Vorsichtsregeln, das Zahnfleisch und die Zähne stets rein und gesund zu erhalten, gedruckt bei ihr zu haben. Dies Buch kostet 4 Gr. Cour. Man kann auch Zahnpulver und Zahntinktur von ihr erhalten.

Sie wird sich bei ihrer Durchreise nur 8 Tage hier aufhalten, und da ihr Aufenthalt von keiner längern Dauer seyn kann, so bittet sie diejenigen, die ihrer Hülfe bedürfen, sich baldmöglichst zu melden.

Ihre Wohnung ist in den drei Mohren.

Josephine Serre,

approbirte Zahnärztin vom Ober-Collegio medico et Sanitatis zu Berlin, von der Universität zu Dörpat, mit freier Praxis im ganzen Russischen Reich, vom Ober-Collegio medico zu Warschau und von der Universität zu Krakau.